

Abonnements-Preis: Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 Sgr. incl. Post-Ausschlag...

und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Insertions-Preis: für den Raum einer Beilage 2 R. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Neumeier, Breitestr. 11.

Die Ostsee-Zeitung mit den Börsen-Nachrichten der Ostsee wird auch im nächsten Quartal in bisheriger Weise erscheinen. Der Abonnementspreis ist bei allen Königl. Postämtern 2 Thlr. 10 Sgr. pro Quartal.

Berlin, 22. Juni. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem bisherigen Stallmeister und Marstall-Vorsteher bei dem Brandenburgischen Landgestüt zu Lindenau bei Neustadt a. D., jetzigen Director des Schlesischen Landgestüts zu Leubus, Mittmeister a. D. Freiherrn v. Stillfried-Rattonitz, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen...

Der Englische Geldmarkt. II. (S. Nr. 275.) Die charakteristische Eigenthümlichkeit der diesmaligen Krise ist die lange Dauer der Periode des höchsten Discontofusses. Vor etwa 8 Tagen begannen wir dies Thema wieder zu besprechen...

Und in der That, die Lage des Englischen Geldmarktes ist so eigenthümlich, daß sie allen wirtschaftlichen Gesetzen Hohn zu sprechen scheint. In London ein Disconto von 10 pCt. und lebhaftes Geldnachfrage zu diesem hohen Satze...

Wenn der hohe Discontofuss in London disponiblen Capital von Paris nach London herüberziehen sollte, so müßte er die Franzosen veranlassen, ihr Geld, statt in Bankdisconten, lieber in Londoner Wechseln anzulegen. Es würde dann vortheilhaft erscheinen, auf London ziehen zu können...

Als wir vor einigen Wochen die Umwälzung besprachen, welche der Baumwollhandel durch den Amerikanischen Krieg und den Amerikanischen Frieden erfahren, da sprachen wir die Ansicht aus, daß solche Umwälzung in der Richtung des Welthandels leicht eine Handelskrise herbeiführe. Diese Krise ist für England jetzt seit einigen Wochen da.

Weil das Capital, welches festgelegt wurde, so schwer zu realisiren ist, darum ist der Heilungsprozess so langwierig. England muß aus andern Ländern disponiblen Capital an sich ziehen. Es kann dies nicht durch den Credit, es bleibt daher kein anderer Weg als die Realisirung allen Capitals...

Dies sind die Betrachtungen, zu welchen die bis jetzt aufgetretenen Symptome uns veranlassen. Wir werden sie wieder aufnehmen, sobald der weitere Entwicklungsgang der Krise Veranlassung bietet.

Deutschland.

Berlin, 22. Juni. Gestern Nachmittag fand in Potsdam in der Friedenskirche die feierliche Beisetzung des am Montag verstorbenen Prinzen Sigismund statt. Der Prinz-Admiral Adalbert wird, wie man hört, Sr. Maj. dem Könige ins Hauptquartier folgen.

ten mit Preussischem Militär ist dort jeder Verhinderung der Wahlen von partikularistischer Seite wirksam vorgebeugt.

Der Verzug, welcher in den Bewegungen unserer Truppen durch die von feindlicher Seite ausgeführten Eisenbahnschädigungen hier und da verursacht wird, kann vermöge der Organisation, welche zur Abhilfe gegen solche Hindernisse bei unserer Armee besteht, nirgends von längerer Dauer sein.

Da durch die bevorstehenden kriegerischen Ereignisse der freie Verkehr mit der Festung Glatz und die Möglichkeit der Beschaffung eines Wahllocales daselbst in Frage gestellt wird, so hat der Minister des Innern auf Grund des §. 3 des Gesetzes vom 27. Juni 1860, betreffend die Feststellung der Wahlbezirke für das Haus der Abgeordneten, bestimmt...

Der König von Hannover hat, angeblich wie man hier wissen will, seinen bisherigen General-Adjutanten, General-Lieutenant Ernst Heinrich Wilhelm v. Tschirschitz wegen Staatsverbrechens zum Tode verurtheilt.

Danzig, 21. Juni. Die Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft beschlossen in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung, in Folge der von den Zeitungen gebrachten Nachricht, daß die Staatsregierung den Erlaß eines allgemeinen Moratoriums für Preußen beabsichtige, den Herrn Handelsminister zu bitten...

Die Eingabe des Magistrats vom 28. v. M. habe ich zur Kenntniß des Hrn. Marineministers gebracht. Nach der mir hierauf gemachten Mittheilung wird der zur Completirung auf die Kriegsbereitschaft erforderliche Bedarf an seemännischem Personal, welcher auf die betreffenden Landwehrcorps-Bataillone nach dem Bestande der in ihren Bezirken vorhandenen Mannschaften des Verurlaubtandes reparirt worden ist, bewirkt...

Dem ferneren Antrage, daß die Einberufung nicht früher als nöthig und dann nur auf den durchaus notwendigen Bedarf erfolgen möchte, ist entsprochen, denn gerade die Kriegsbereitschaft der Marine ist, so lange als nur irgend möglich, hinausgeschoben, und es sind für den Personalbedarf die genau berechneten Etats maßgebend.

Die königliche Regierung bringt nachstehenden Erlaß des Herrn Handelsministers zur Kenntniß des Aeltesten-Collegiums:

Auf Grund der Vorschriften in §. 46 der Allg. Gew.-Ordr. vom 17. Januar 1845 (Ges.-Samm. S. 41) und im §. 12 des Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der Schiffsmannschaft auf den Seeschiffen vom 26. März 1864 (Ges.-Samm. S. 693) ermächtige ich hierdurch die Musterungsbehörde, während des laufenden Jahres Steuerleute zweiter Klasse auch für andere, als die in §. 1 der Prüfungs-Instruction vom 1. Februar 1862 unter a. Nr. 2 bezeichneten Fahrten zur Anmusterung zuzulassen...

Posen, 21. Juni. Während die Deutsche Wahltagung für die Abgeordnetenwahlen in unserer Provinz aller einseitigen Leitung entbehrt und sich erst in diesen Tagen spärlich zu regen begonnen hat, hat die Polnische Partei sich durch Bildung von Kreis-Comités und eines Central-Wahl-Comités bereits fest organisiert und ihre Candidatenliste für das Abgeordnetenhaus aufgestellt.

tecki, Roman v. Mielencki, Gr. Joseph v. Mielicki, Gr. Adam Plater. Von diesem Central-Wahlcomité sind im Einverständniß mit den Kreis-Delegirten folgende Candidaten für das Abgeordnetenhaus aufgestellt worden: I. Im Regierungsbezirk Posen: 1) für den Wahlbezirk Stadt Posen Fabrikbesitzer Dr. Cegielski; 2) für den Wahlbezirk Landkreis Posen-Obornik: die Gutsbesitzer Thaddäus v. Chlapowski und Boguslaw von Lubinski; 3) für den Wahlbezirk Samter-Birnbaum: Kreisrichter Stanislaw Moty; 4) für den Wahlbezirk Meseritz-Bomst: Gr. Stanislaw Plater; 5) für den Wahlbezirk Abt-Kosten: die Gutsbesitzer August von Gieszkowski und Adam von Zoltowski; 6) für den Wahlbezirk Frau-stadt-Kröben: die Gutsbesitzer Stanislaw von Stablewski und Gr. Stanislaw von Czarneci; 7) für den Wahlbezirk Schroda-Breschen-Schrimm Gutsbesitzer Gr. Joseph v. Potulicki, Gutsbesitzer Siegmund v. Szulczynski und Literat Mieczyslaw v. Waligorski; 8) für den Wahlbezirk Plejden-Krotoschin Gutsbesitzer Marcell v. Zoltowski und Literat Lud-wig v. Zychlinski; 9) für den Wahlbezirk Adelnau-Schilberg die Gutsbesitzer Julian Pilaski und Heinrich Schumann. II. Im Regierungsbezirk Bromberg: 1) für den Wahlbezirk Czarnikau-Chodziesen Gutsbesitzer Sicam. v. Szulczynski, und Literat Mieczyslaw v. Waligorski; 2) für den Wahlbezirk Bromberg-Wirsitz die Gutsbesitzer H. v. Turzo und Roman v. Mielencki; 3) für den Wahlbezirk Schubin-Inowraclaw Domsyndicus Leo Wegner und Gutsbesitzer Gr. Adam Plater; 4) für den Wahlbezirk Mogilno-Gnesen-Wongrowitz die Gutsbesitzer Dr. Karl Ibel, Kober v. Twardowski und Rafimur Kantak. Die Candidaten gehören sämmtlich zur Polnischen Nationalpartei und somit zur entschiedenen Regierungs-Opposition.

Dresden, 20. Juni. Der „Dresd. Telegr.“ berichtet: Gestern Nachmittag waren die verantwortlichen Redactoren der hier erscheinenden politischen Zeitungen zu einer Conferenz mit dem Kgl. Preussischen Civilcommissar, Hrn. v. Wurmb, bestellt. Der Civilcommissar eröffnete denselben in freundlicher und humaner Weise, daß es keineswegs die Absicht des von ihm vertretenen interimistischen Regimes sei, der Presse andere Beschränkungen aufzuerlegen, als die, welche sich die Vertreter derselben nach Lage der Sache leicht selbst vorzeichnen würden. Namentlich seien feindselige Raisonnements und die Truppen verlebende und aufregende Nachrichten, so wie solche Notizen und Mittheilungen zu vermeiden, deren Inhalt sich auf die Truppenbewegungen u. bezögen, widrigenfalls er in die unangenehme Lage versetzt sein würde, die betreffenden Redactionslocale zu schließen und das Weitererscheinen der Zeitung zu verhindern. Bei der Gelegenheit gab der Civilcommissar einige beruhigende Mittheilungen über das von der Preussischen Regierung gelegentlich des Einrückens ihrer Truppen inne zu haltende Verfahren. „Es sei keineswegs die Absicht der Preussischen Regierung, Sachsen als feindseliges Land zu betrachten und zu behandeln. Namentlich habe Minister Graf Bismarck dem Herrn Civil-Commissar die schonendste Vermittelung finanzieller und in die Verwaltung geböhriger Angelegenheiten aufgetragen. Die öffentlichen und Regierungs-Cassen seien zwar zunächst gegen Quittung mit Beschlag belegt worden; doch dies sei eben nur vorübergehend, und die Cassen befänden sich wieder in den Händen der bisherigen Beamten. Er werde sich bemühen, die ganze Staatsmachsine wieder in das gewohnte Geleis zu bringen; die Behörden würden ihren Functionen ungestört wieder obliegen, auch seien die Handels- und Verkehrsanstalten zum großen Theile wieder ihrer bisherigen Thätigkeit überwießen. Es sei auch keineswegs Absicht der Preussischen Regierung, in Sachsen irgend welche Contributionen auszuheben oder sonstige Zwangs- und Erpressungsmaßregeln anzuordnen.“ Der Commissionsrath Hartmann („Dresdener Journal“) dankte dem Regierungs-Commissar im Namen seiner Collegen für die humane Form, in der diese Mittheilungen von ihm eröffnet worden wären, bemerkte jedoch, daß sein Staatsdienereid ihn verpflichtete, Erlasse oder Mittheilungen seiner Regierung in dem officiellen Organ zu veröffentlichen, die möglicher Weise nicht im Einklange mit dem gestellten Verlangen ständen, worauf Herr v. Wurmb die Frage stellte, ob hier von Erlassen der Königl. (abwesenden) Sächsischen Regierung die Rede sei, oder von solchen der Landescommission und bemerkte, daß in ersterem Falle allerdings die angebotenen Maßregeln zur Ausführung kommen könnten.

Der „Kreuz-Ztg.“ wird folgendes berichtet: Die Kostbarkeiten des grünen Gewölbes und die Kassengelder sind nach Prag (bez. Bayern) geschickt; nur die Bildergalerie ist geblieben; doch hat man die werthvolleren Bilder in Kisten verpackt. Auf dem Königstein scheint man den gezogenen Geschießen gegenüber sich nicht mehr recht sicher gefühlt zu haben. Am Sonnabend ging der größte Theil der Sächsischen Truppen, der in der Nacht schon bivouacirt hatte, eilig fort; Sonntag Morgen folgten die Reiter. Die Post ist von den Sächsischen Beamten verlassen, kein Brief wurde gesichert und heut befördert, erst morgen wird das Feldpostamt eine Preussische Post einrichten. Die Eisenbahnfahrten nach Riesa bis an die zerstörte Brücke sind heute Nachmittag wieder aufgenommen worden. Morgen beginnen die Fahrten nach Leipzig wieder; die Eisenbahn-Verbindung nach Bautzen und Görlitz ist jedoch noch nicht wieder hergestellt.

Den „Dresd. Nachr.“ zufolge befindet sich gegenwärtig das Hoflager Sr. Maj. des Königs Johann in Teplitz, in dessen Gefolge außer den Staatsministern Frh. v. Beust und v. Rabenhorst, der Oberkammerherr v. Thielau, die General- und Flügel-Adjutanten v. Wibleben, v. Thielau und Garten, der Legationsrath v. Jöbel und der Brigade-Stabsarzt Dr. Ulrich sind. Aus Prag ist die Kunde eingegangen, daß das Königl. Sächsische Radetcorps und die Artillerieschule daselbst am 16. Juni Abends „wohlbehalten“ angekommen sind.

Leipzig, 20. Juni. Auf der Bairischen Bahn gehen wieder Personenzüge von hier ab, jedoch nur bis Zwickau. Auf dem bairischen Bahnhof liegen 250 Mann preussischer Truppen. Mit dem heutigen Tage sind die regelmäßigen Fahrten auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn wieder eröffnet worden. Das Preussische Stadtkommando hat gestern Abend dem Verleger der „Leipziger Abendpost“ (eines österreichischen Organs) durch einen Offizier eröffnen lassen, daß sein Blatt von jetzt an nicht mehr erscheinen dürfe. (D. N. Z.)

Gera, 19. Juni. Sicherm Vernehmen nach sind heute die Züge der Gschnitz-Geraer Eisenbahn bis auf Weiteres eingestellt worden. Man vermuthet, auf Anordnung des preussischen Befehlshabers, da preussische Truppen gestern bereits in der Nähe von Altenburg gestanden haben sollten und der ganze

Betriebspark der Göttinger-Bahnen zum Truppentransport mit verwendet werden muß. (Ber. 3.)

Gotha, 20. Juni. Die schon seit mehreren Tagen verbreitete Nachricht, daß die Preussische Regierung an die Thüringischen Staaten die Aufforderung zum Beitritt zu der neuen Union gerichtet habe, und daß dieser Aufforderung von den betreffenden Ministerien auch entsprochen worden sei, findet durch einen heute dem hier versammelten gemeinsamen Landtage zugegangenen Herzoglichen Erlaß ihre Bestätigung. Dieser Erlaß spricht sich nämlich dahin aus, daß die hiesige Staatsregierung geneigt sei, der Union auf der in dem Reformvorschläge enthaltenen Grundlage beizutreten und will dafür die Zustimmung des Landtages einholen, indem er zugleich für die damit im Zusammenhange stehende Erhöhung des diesseitigen Contingents auf den Kriegsfuß das Einverständnis der Landesvertretung beansprucht. An der Genehmigung der Vorlage ist nicht zu zweifeln. Darüber, wohin unser Contingent zu gehen bestimmt ist, verlautet noch Nichts. — Wie in Preußen und in den Nachbarstaaten, hat auch hier ein Verein sich gebildet, der sich zur Aufgabe stellt, für die Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger nach Kräften sorgen zu helfen. Die humanen Grundzüge der Genfer Convention werden dem Verein zur Richtschnur dienen, der seine Thätigkeit mit dem Ausmarsche unseres Contingents beginnen wird. (Nat.-Ztg.)

Gotha, 21. Juni. Heute Morgen ist die erste Compagnie des hiesigen Bataillons nach Eisenach abgegangen, wie man hier sagt, weil dort Unruhen (?) ausgebrochen wären. Das Gerücht, das in gegenwärtigen Zeiten sich besonders fruchtbar und thätig erweist, spricht von aufgerissenen Schienen, welche die Beförderung mittelst der Bahn unterbrochen hätten. Die dritte Compagnie steht marschfertig. (Goth. Z.)

Hamburg, 21. Juni. Die „Norddeutsche Flensburger Zeitung“ meldet: Hier ist die Bildung von Comittees zur Unterstützung der im Felde stehenden Preussischen Truppen, namentlich der Kranken und Verwundeten, angeregt worden. (W. T. B.)

Kiel, 21. Juni. Das „Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein bringt eine Verfügung, durch welche die holssteinischen Zeitungen angewiesen werden, je ein Exemplar ihrer Ausgabe an das Oberpräsidium und die Polizeibureaus einzusenden. (W. T. B.)

Altona, 21. Juni. Das Vorrücken der Preussischen Kriegsmacht von dem Norden nach dem südlichen Hannover, also muthmaßlich gegen das bei Göttingen concentrirte Heer des Königs Georg wird durch die neuesten Truppenbewegungen zwischen Stade und Harburg bestätigt. Erst heute Morgen zwischen 10 und 11 Uhr passirten die Hamburger Schlepddampfer „Hercules“, „Concurrent“ und „Speculant“, so wie das Harburger Dampfschiff mit der hiesigen Besatzung von Stade und Brunshausen, dem Füsilierbataillon des 25. Preussischen Infanterie-Regiments, unsern Hafen nach Harburg zu, von wo die Mannschaften noch heute mit Extrazügen nach Hannover befördert werden sollen. Nach Stade selbst ist ein Bataillon des 17. Landwehr-Regiments verlegt worden. Das gestern hier mittelst 6 Fahrzeugen auf der Elbe angelangte, in genannten Orten in die Hände der Preußen gefallene Kriegsmaterial und Waffenvorräthe, werden nur theilweise nach Krensburg befördert, indem die erbeuteten Geschütze bereits des Mittags per Bahn nach Berlin gefandt worden und die 15,000 Minie-Gewehre (gezogen und völlig neu) auf Wagen nach der Hamburger Infanterie-Caserne gebracht wurden, wie man sich erzählt, als Depositum für das in Aussicht genommene auszubehende holssteinische Militärcontingent. (H. B.-S.)

Hamburg, 20. Juni. Sicherem Vernehmen nach hat die Königl. Preussische Regierung dem hiesigen Senate und ebenso den übrigen norddeutschen Regierungen, welche gegen die Annahme des Oesterreichischen Bundesexequutionsantrages stimmten, die bestimmte Aufforderung zugesandt, sich darüber zu erklären: 1) ob sie ihre Streitkräfte zur Verfügung Preußens stellen, 2) ob sie in die Besichtigung der alsbald in Berlin zusammentretenden Delegirten-Versammlung bezüglich des Parlaments-Projects einwilligen und 3) ob sie den Antrag auf die sofortige Abberufung ihrer Vertreter aus Frankfurt a. M. anerkennen. Der Senat soll bereits gestern in der Sache berathen haben, jedoch bis jetzt nicht zu einem endgültigen Ergebnisse gelangt sein. — Aus Sonderburg wird das Eintreffen des 1. Bataillons 16. Preussischen Landwehr-Infanterie-Regiments auf der Insel Wismar gemeldet, wohingegen es bei der Verteilung eines Preussischen Landwehr-Cürassier-Regiments über Nord-Schleswig vorläufig sein Verbleiben hat. — Hier wird bestimmt erklärt, daß die Königlich Hannoverische Silberkammer von Stade aus nach England eingeschifft wurde, nachdem sie von Hannover nach Stade in Munitionskisten transportirt worden war. (Wefer-Ztg.)

Bremen, 21. Juni. Das Bremer und Oldenburger Contingent haben heute Ordre erhalten, sich in Hannover mit den Preußen zu combiniren, um Hannover zu besetzen, da die Preussische Besatzung nach Süden abgehen soll.

Ueber die Expedition nach Stade ist der „Nordhäuser Ztg.“ ein Privatbrief zugestellt worden, geschrieben von einem Nordhäuser, der als Matrose mit dabei gewesen. Wir dampfen die Elbe hinunter bis Stade. Hier liegt am Wasser eine stark besetzte Schanze, während Stade selbst (eine kleine Festung) ein halbe Stunde vom Wasser liegt. Nun wurden in aller Ruhe die Geschütze klar gemacht, während gleichzeitig von uns so wie vom Panzer „Arminius“ die Boote ausgelegt wurden und sich diejenigen Matrosen welche zum Landen commandirt waren, mit Gewehr und Säbel bewaffneten. Natürlich war die Spannung ein wenig groß, denn die Hannoveraner hätten uns mit Kartätschen tüchtig begrüßen können, da nur ca. 30 landeten, Capt. Werner und Capitän-Lieutenant Ulfers an der Spitze. Werner sagte weiter nichts als: Jungens, wenn ihr euch nicht brav haltet, dann hole euch der Teufel! worauf natürlich mit Lachen geantwortet wurde. Nun ging's dem Lande zu: Gewehr im Arm die Schanzen hinan. Nichts zeigte sich. Auf den Wällen angekommen, fanden wir zur unserm Erstaunen keinen Soldaten. Nun ging's an die Geschütze, dieselben waren im Nu vernagelt und die transportablen Theile derselben in die Wallgräben geschmissen. Dasselbe Spiel bei der zweiten Schanze, worauf wir uns, nachdem wir die Telegraphencasse und einen hannoverschen Zollkreuzer mitgenommen hatten, gegen Morgen mit Lagesanbruch (den 17.) wieder an Bord zurück begaben und gleich wieder unter Dampf zurück nach Harburg fuhren. Um 10 Uhr Nachts denselben Tag, nachdem wir und zwei andere Dampfer der Marine wieder ein Bataillon des 25. Rheinl. Regiments an Bord genommen hatten, gingen wir zurück nach Stade, um dasselbe zu nehmen. Von uns, der Marine wurden ca. 30 Mann, worunter auch ich war, mit ans Land geschickt als Pionierzug, mit Säbel, Revolver, Beilen und Aexten bewaffnet. In aller Stille kamen wir vor die Thore. Wir Matrosen dem Militär voran. Jetzt wurden uns die Posten gewahrt, schossen, trafen aber nicht. Unserer Seite eine Salve und vorwärts ging's auf die Thore, im Nu hatten wir dieselben mit den Beilen zertrümmert und hinein ging's, noch ein paar Schüsse fielen, wobei zwei leichte Verwundungen vorkamen, nämlich ein Matrose an der Hand gestreift und ein Preussischer Officier verwundet wurde; darauf ergaben sich die Hannoveraner, ca. 300 Mann stark, wir waren 900. Den Hannoveranern wurde freier Abzug gestattet. . . . Beim Zeughaule passirte noch folgender Spaß: Als wir ankamen, grüßte uns der hannoversche Posten freundlich mit „guten Morgen“ und machte uns die Thür auf, darauf frag er ganz naiv, ob er nun abtreten könne, was wir ihm unter lautem Lachen gestatteten. . . . Wir haben ziemlich 48 Stunden nicht geschlafen, deshalb schlief wohl. . . . (In einer Nachschrift aber heißt es: „Aus unserem Schlafe wird nichts, wir sind

schon wieder unter Dampf nach Hainburg, um Kohlen und Wasser einzunehmen.

Hannover, 20. Juni. Der zum Civilkommissar für Hannover ernannte preussische Landrath des Mansfelder Saalkreises Frhr. v. Hardenberg hat seine Funktion damit angetreten, daß er den hier verbliebenen hannoverschen Ministern die Enthebung von ihren Aemtern angezeigt hat. Ausgenommen ist nur der Hausminister. General v. Falkenstein hat dann gestern folgende zwei Bekanntmachungen und eine Proclamation erlassen:

I. Die Verwaltung des Königreichs Hannover geht von heute an auf mich über. Die verschiedenen Behörden haben von nun an nur Befehle von mir und dem als Königlich Preussischen Commissarius für die Civil-Verwaltung bestimmten Landrath Freiherrn von Hardenberg anzunehmen und auszuführen. Hiernach befehle ich: 1. Die bisherigen königlich hannoverschen Minister sind ihrer Function enthoben, mit alleiniger Ausnahme des Ministers des königlichen Hauses. 2. Die Geschäftsführung: a) des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten wird dem General-Secretär Geh. Legationsrath Adolf Hartmann; b) des Ministeriums des Innern dem General-Secretär Geh. Regierungsrath Heinrich; c) des Cultus-Ministeriums dem General-Secretär Geh. Regierungsrath Briel, d) die Ministerien der Finanzen und des Handels, sowie der Justiz dem General-Secretär des Gesamt-Ministeriums Geh. Finanzrath von Seebach hierdurch übertragen. 4. Die Verwaltung in allen Branchen wird unverändert nach den königlich hannoverschen Gesetzen und Bestimmungen fortgeführt und verbleiben hierzu die Beamten überall in ihren Stellen. 5. Gehalte, Pensionen und etwaige Unterfüßungsgelder werden fortbezahlt. 6. Alle Vergehen gegen die Landesgesetze sind von den betreffenden Behörden selbstständig zu erledigen, so weit deren Machtvollkommenheit dazu ausreicht. 7. Anderweitig tritt mit dem heutigen Tage gegen sämtliche Einwohner des Königreichs Hannover, sowie gegen alle sich in denselben aufhaltenden Fremden, welche den Preussischen Truppen durch eine verrätherische Handlung Gefahr oder Nachtheil bereiten, der in den Preussischen Gesetzen vorgesehene außerordentliche Militärgerichtsstand in Kriegszeiten in Kraft. Hauptquartier Hannover, am 19. Juni 1866. Der commandirende General. v. Falkenstein.

II. Die kurhessische Grafschaft Rinteln-Schaumburg wird hiermit von mir in Sequestration genommen, die Ausführung der dazu nöthigen Befehle ist dem königlich preussischen Civil-Commissarius für das Königreich Hannover, Frhr. v. Hardenberg, übertragen. Hauptquartier Hannover, den 19. Juni 1866. Der commandirende General. v. Falkenstein.

III. Proclamation. Nach einer Verordnung der hiesigen Behörden haben sich alle beurlaubten Mannschaften unverzüglich zu ihren resp. Truppentheilen zu begeben. Diese Verordnung setze ich hiermit außer Kraft, mit dem Bemerkten, daß diejenigen, welche derselben dennoch Folge geben und demnach ergriffen werden sollten, dem in den Preussischen Gesetzen vorgesehene außerordentlichen Militärgerichtsstand in Kriegszeiten unterworfen sind. Sie werden demnach als Kriegsgefangene behandelt und in eine Preussische Festung abgeführt werden. Unter denselben Gesetze treten auch diejenigen hannoverschen Soldaten, welche sich zur Zeit noch hier oder im Lande aufhalten und auf dem Marsche zu ihren Truppentheilen betroffen werden sollten. — Außerdem ist mir mitgetheilt worden, daß verstreute bewaffnete Abtheilungen noch im Lande und sogar unter Mithilfe von Geschützen herumziehen sollen. An diese ergeht hiermit die Aufforderung, sich Angesichts dieses bei der Königl. Preuss. Commandantur in Hannover zu melden, dort haben sie ihre Waffen abzuliefern und die Mannschaften demnach ihre Entlassung in die Heimath zu erwirken, während den Offizieren unter Gewährung des Halbsoldes, gegen Ausstellung eines Reverses, während der Dauer der Feindseligkeiten zwischen Preußen und Hannover sich jeder feindseligen Handlung gegen Preußen zu enthalten, Urlaub gewährt werden wird. Derselben Bestimmungen finden auch auf diejenigen Offiziere Anwendung, welche gegen Ausstellung eines dergleichen Reverses bereits entlassen worden sind. Wer dieser Aufforderung nachzukommen unterläßt, wird bei seiner Festnahme nach denselben Gesetzen, wie die vorgedachten, behandelt und in einer Preussischen Festung detinirt werden. Hauptquartier Hannover, den 19. Juni 1866. Der commandirende General des königlich preussischen 7. Armeecorps, v. Falkenstein, General der Infanterie.

In der nächsten Umgebung des Königs hat sich noch Manches geändert. Auch der Preuze Meding ist entlassen und es sind jetzt von denen, welche bisher zwischen jedem Ministerium und dem Könige standen, nur einige untergeordnetere Personen in Würden und Vertrauen geblieben. Vom Könige selbst verlautet bei der Hemmung des Verkehrs mit dem Süden nichts. Selbst eine Proclamation desselben lernen wir nur durch folgende Bekanntmachung des Preussischen Commandanten kennen:

Bekanntmachung. Im „Sildesheimer Neuen Courier“ lese ich folgende Proclamationen: An mein getreues Volk! Seine Majestät der König von Preußen hat mir den Krieg erklärt. Das ist geschehen, weil ich ein Bündniß nicht eingehen wollte, welches die Unabhängigkeit meiner Krone und die Selbstständigkeit meines Königreichs antastete, die Ehre und das Recht meiner Krone demüthigte und die Wohlfahrt meines getreuen Volkes erblich zu verletzen geeignet war. Eine solche Erniedrigung war gegen mein Recht und wider meine Pflicht, und weil ich sie zurückwies, brach der Feind in mein Land. Ich verließ die, augenblicklich gegen feindlichen Ueberfall nicht zu schützende Residenz, die Königin und meine Töchter die Prinzessinnen als ihre Pfänder meines Vertrauens zu den getreuen Bewohnern meiner Hauptstadt dort zurücklassend und begab mich mit dem Kronprinzen, wohin meine Pflicht mich rief, zu meiner trauen und auf mein Geheiß im Süden meines Königreichs rasch sich sammelnden Armee. Von hier aus richte ich an mein getreues Volk meine Worte, bleibt getreu Eurer Könige auch unter dem Drucke der Fremdherrschaft, harret aus in den Wechselfällen der kommenden Zeiten, haltet fest wie Eure Väter, die für ihr Welfenhaus und für ihr Vaterland in nahen und fernem Landen kämpften und endlich siegten und hoffet mit mir, daß der allmächtige Gott die ewigen Gesetze des Rechts und der Gerechtigkeit unwandelbar durchführt zu einem glückreichen Ende. Ich in der Mitte meiner treu ergebenen, zu jedem Opfer bereiten Armee, vereinige mit dem Kronprinzen meine Bitten für Euer Wohl. Meine Zuversicht steht zu Gott, mein Vertrauen wurzelt in Eurer Treue. Göttingen, den 17. Juni 1866. Georg Rex.

Georg Rex, von Gottes Gnaden König von Hannover, Königlichster Prinz von Großbritannien und Irland, Herzog von Cumberland Herzog zu Braunschweig-Lüneburg etc. Wir finden Uns, nachdem ein Theil unseres Königreichs durch Vergewaltigung in fremden Besitz genommen, rüchlichst Unserer getreuen Civilbevölkerung zu bestimmen bewogen, daß aller Orten, wo die Ausübung Unserer allein rechtmäßigen Regierungsmacht durch überwiegende Gewalt behindert, Unserer getreuen Civilbevölkerung aber die Fortführung der ihr von Uns oder durch Unsere Behörden angewiesenen Dienstgeschäfte angeschlossen wird, Wir derselben diese Fortführung zum Besten Unserer Landesunterthanen und Landesinteressen gestatten wollen, vorbehaltlich jedoch der in Gemäßheit des Uns geleisteten Huldigungsseides Uns zu bewahrenden Untertanentreue. Gegeben Göttingen, 17. Juni 1866. Georg Rex.

Selbstverständlich haben diese Proclamationen durch meine Bekanntmachung über die Fortführung der Regierung ihre Erledigung gefunden. Hannover, den 20. Juni 1866. Der commandirende General v. Falkenstein. Die Königin soll, wie die „Zeitung für Norddeutschland“ wissen will, dem General v. Falkenstein gegenüber die Zuversicht ausgesprochen haben, den König bald an der Spitze des siegreichen Heeres zurückkehren zu sehen. Im Publikum meint man dagegen, daß die hannoverschen Truppen bald eingeschlossen sein würden. Die Truppen des Generals v. Mantuffel, welcher gleichfalls am Bahnhof (im Grand Hotel Hartmann) Logis genommen, rücken noch fort und fort ein. Die hier liegenden verhalten sich ruhig und haben sich bei Befestigung eines Marktravalls nützlich gemacht. Drückend werden freilich die Natural-Contributionen.

Eisenach, 20. Juni, 2 Uhr Nachm. Der „Nat.-Ztg.“ wird von hier geschrieben: „Es ist hier die Nachricht eingegangen, daß die Hannoveraner von Heiligenstadt her auf dem Marsche hieher begriffen seien, um sich mittelst der Werabahn mit den Oesterreichern und Bayern zu vereinigen. Um dies zu verhindern, sind so eben Preussische und Koburger Pioniere hier eingetroffen. Der Wagenpark nebst den Lokomotiven der Thüringer und Werabahn ist heute nach Erfurt geschickt worden. Dem Vernehmen nach sollen heute Abend noch 6 Bataillone Preußen hier einrücken. Die Vorposten der Hannoveraner sollen in Kreuzburg, 2 Stunden von hier, stehen. Die hiesige Post lehnt alle Werthbriefe ab. Der Verkehr von Gerungen an mit Rassel und von hier mit Coburg ist zerstört. Dagegen sind die Postwagen von hier via Schwege nach Kassel überfüllt.“

Kassel, 19. Juni. Die „Kasseler Zeitung“ vom 19. meldet vom Tage vorher (vor dem Einrücken der Preußen), daß eine Abtheilung hannoverscher Pioniere eingetroffen sei und in der Wohnung des Preussischen Telegraphen-Vorstandes sämtliche Apparate sowie auf dem Bahnhof die hannoverschen Telegraphen zerstört habe.

Gießen, 20. Juni. Die Nachricht von einem Gefechte bei Friedberg ist ganz unbegründet. Am 15. wurden sämtliche im östlichen Theile des Kreises Wezlar befindliche Preussische Truppen in ein Bivouac bei Wezlar concentrirt und erfolgte Morgens 2 Uhr am 16. der Abmarsch des ganzen Corps von da nach Kurhessen auf der Stappenstraße über Gießen. Um 6 Uhr 30 Min. rückte die Avantgarde, bestehend aus einer Escadron Trierischer Husaren, dem 30. Infanterie-Regimente, einem Bataillon des 32. Infanterie-Regiments und einer Batterie, in Gießen ein, während das Gros der Armee, 32., 70., 29., 39., 19. Infanterie-Reg., Rest der Trierischen Husaren, eine gezogene Batterie und Train, vor der Stadt zum Casseefochsen für $\frac{1}{4}$ Stunde Halt machte. Um 12 Uhr Mittags war der Durchmarsch beendet, nur eine Compagnie des 39. Infanterie-Regiments besetzte bis 6 Uhr Abends die Main-Wefer-Station sammt den Telegraphen-Bureau und fuhr gedachter Zeit mit Extrazug nach Marburg an der kurhessischen Grenze, hinter sich die Bahn- und Telegraphen-Verbindung zerstörend. Die Nacht (Trierische Husaren) recognoscirte am Sonntage nochmals rückwärts bis Gießen und rückte alsdann weiter gegen Kassel. Alle Gerüchte von einer Rückkehr nach hier, von Visitation der Reisenden, Batterienbau gegen Gießen etc. sind eitel Lügen. Der Eisenbahnverkehr nach Norden ist hier zu Ende. Von und nach Frankfurt gehen täglich zwei Züge mit unbestimmter Fahrzeit. Der Betrieb der Köln-Gießener Bahn ist noch regelmäßig. Alles Eisenbahnmateriale der Main-Wefer-Bahn ist entfernt, eben so das der Köln-Gießener. Die Familien der Preussischen Bahnbeamten haben Vorwärts halber den hiesigen Bevölkerung macht sich jetzt ein Umschlag der Besinnung zu Gunsten Preußens bemerklich. Vom Anmarsch der Bundes-truppen ist hier nichts bekannt. Die kurhessische Besatzung von Marburg ist entwaflnet und heimgeandt. Die Haltung der hier durchmarschirten Truppen war in jeder Beziehung vortrefflich. Bei Cassel sollen 47,000 Preußen stehen. (Röth. Ztg.)

Vom Main, 19. Juni. In der Gegend von Frankfurt concentrirt sich das 8. Bundesarmee-corps unter dem übrigens erst jetzt officiellen Oberbefehl des Prinzen Alexander von Hessen. Dieses besteht aus je einer Division Württemberg, Baden und Hessen-Darmstädter in einer Sollstärke von zusammen 45,226 Mann. Mit dem Heranziehen dieser Truppen wurde am 17. d. begonnen, indem zuerst Hessen-Darmstädter eintrafen, sodann von Sonntag Abends an Württemberg. Dies Alles erfolgte aber viel langsamer und weniger zahlreich als die Gerüchte gingen, trotz der entbloßen Eisenbahnzüge. Badenser waren bis heute noch gar nicht in Frankfurt eingetroffen; dagegen kommen immer noch Württemberg und Darmstädter Truppen an. Von einem eigentlichen Vorrücken ist wohl erst nach völliger Concentration die Rede. Mehr Bayern als die bereits hierliegenden werden in unserer Gegend fürs Erste nicht erwartet. Die Bayerische Operation wird wohl, wie es scheint, nach andern Richtungen hin in Anspruch genommen, namentlich nach Sachsen und den Sächsischen Herzogthümern. Die kurhessischen Truppen haben sich, wie wir verlässlich erfahren, über Webra und Fulda sämmtlich nach Hanau zurückgezogen, wo sie vielleicht mit dem 8. Armeecorps vereinigt werden, obgleich sie, sowie die Nassauer, zu dem 9. Corps gehören (zu dem auch Sachsen gehört). Die Zusammengehörigkeit der Contingente zu ihren resp. Armeecorps wird bei dem wirklichen Kriege, wie schon geographisch ersichtlich, wohl kaum streng eingehalten werden. Der kurhessische Thronfolger, Prinz Friedrich, befand sich bei den Truppen, es bestätigt sich also, daß der Prinz mit den Maßregeln der Regierung einverstanden ist. Er befand sich gestern in Frankfurt. Der Kurfürst selbst ist gleichfalls in Hanau eingetroffen. Man giebt die kurhessischen Truppen auf 15,000 Mann an, was wir in Rücksicht darauf, daß Kurhessen noch auf dem Friedensfuße stand, für zu hoch halten. In Betreff des einseitigen Oberbefehls über die Bundesarmee, von der eigentlich nur das 7. und 8. Corps vollständig beisammen sind, resp. zusammenkommen, wurde gestern von der Bundesversammlung in ihrer Abend-sitzung noch keine Entscheidung getroffen. Man sträubt sich noch immer gegen das doch Unabwendbare eines Oesterreichischen Oberbefehls. (Wefer-Ztg.)

Frankfurt a. M., 20. Juni. Oldenburg hat seinen Gesandten am Bunde abberufen. Ob dieses auch bereits von Seiten Anhalts geschehen sei, das derselben Curie angehört, wissen wir noch nicht, doch ist es positiv anzunehmen. Die Sächsischen Herzogthümer zögern vielleicht im Augenblicke noch mit einem solchen Schritte. Doch ist er von ihnen, so wie von Mecklenburg wohl demnächst zu erwarten. Uabens Haltung ist jedenfalls nicht ganz klar. Leute, welche unbesangen die Verhältnisse überschauen, können es nicht recht in ihren Kopf bringen, daß das von Preußen 1849 zurückgeführte Regentenhäuser, von allem Uebrigen abgesehen, sich zu einer feindlich-militärischen Action gegen Preußen verstehen könne. Wie dem sei, Baden ist noch keineswegs mobil und wird vor Allem auch auf Raftatt bedacht sein müssen, da die Contingente von Sachsen-Altenburg, Coburg, Waldeck und Meuß, welche dessen neue Besatzung bilden helfen, wie man vernimmt, Gegen-Ordre von ihren Regierungen erhalten haben. Das Schaumburg-Lippische Contingent ist in Raftatt angekommen. Wir wissen nicht, wie dies geht, da dasselbe nach dem neulichen Bundesbeschlusse nach Mainz bestimmt war. — Reisende durch Kurhessen rühmen die gute Mannszucht, welche die Preußen daselbst halten. Sie seien höchst zuvorkommend, zahlten Alles baar und verträgen sich mit der Bevölkerung vortrefflich. — Der Preussische Minister-Resident bei Frankfurt, zugleich Vertreter Preußens in Darmstadt und Wiesbaden, bereitet sich jetzt gleichfalls zur Abreise vor. Es ist noch nicht gewiß, unter wessen Schutz die hiesigen Preussischen Angehörigen gestellt werden.

Frankfurt a. M., 21. Juni, Nachm. Die Darmstädter Bank hat ihre sämmtlichen Depositen, so wie entbehrliche Fonds nach England transportirt. — Ein Handschreiben des Kaisers von Oesterreich an den hiesigen Senat dankt diesem für den der Brigade Kalik bereiteten freundlichen Empfang und verspricht, daß die Souveränitätsrechte der Stadt geschützt sein sollen. — Die „Post-Zeitung“ meldet officiell: Das Hauptquartier des Prin-

gen Alexander von Hessen ist nunmehr vollständig organisiert und die Concentrirung seines nahezu sechzigtausend Combattanten zählenden achten Bundes-Armee-Corps fast bewerkstelligt; zwölftausend hierzu stoßende Oesterreicher sind in Anmarsch. — Vorgefunden sind Bayern in Coburg eingerückt. (Tel. d. Berl. Börs.-Ztg.)

Mainz, 18. Juni. Heute ist das Gouvernement und das Festungscommando Seitens des Prinzen Waldemar von Holstein und des Grafen Erwin von Neipperg officiell übergeben worden, das erstere an den Bayerischen Generalmajor Grafen von Rechberg, das Festungs-Commando an den Sachsen-Meininger Oberst v. Buch. Der Prinz von Holstein ist heute Nachmittag von hier nach Coblenz abgereist. (Der Letztere ist zum Commandanten der Ehrenbreitstein ernannt.)

Karlruhe, 20. Juni. Die „Karlsh. Ztg.“ meldet in ihrem amtlichen Theile: „Durch höchsten Befehl des Großherzogs vom 18. d. Mts. wird, in Folge der durch Bundesbeschluss angeordneten Mobilmachung des 8. Deutschen Armee-Corps, die Aufstellung der Großherzoglichen Feld-Division befohlen. Markgraf Wilhelm, General-Lieutenant und Armee-Corps-Commandant, ist zum Commandanten der Feld-Division ernannt worden.“

München, 19. Juni. Ueber den Abbruch der diplomatischen Verbindung mit Preußen enthält die „Bayr. Ztg.“ folgende officiöse Mittheilung: „Nachdem durch das Vorsehreiten der Königl. Preussischen Regierung gegen die Regierung von Hannover, Kurhessen und Königreich Sachsen der Bundesfrieden gebrochen worden ist und die Bundesversammlung auf Anrufen der Königl. Sächsischen Regierung am 16. d. M. beschlossene hat, Bundeshilfe zu gewähren und die Königl. Bayerische Regierung zugleich mit der Kaiserlich Oesterreichischen mit der Leitung derselben beauftragt hat, hat sich die Königl. Regierung in die Nothwendigkeit versetzt gesehen, die diplomatischen Verbindungen mit der Kgl. Preuss. Regierung abzubrechen. Auf Befehl Sr. Maj. des Königs hat daher der Kgl. Gesandte in Berlin gestern die Weisung erhalten, seine Pässe zu verlangen, welche auch schon vollzogen ist. Der Kgl. Preuss. Gesandtschaft daher ist hievon mit dem Beifügen Mittheilung gemacht worden, daß ihre Functionen am hiesigen Kgl. Hofe als beendet betrachtet werden.“ — In der getriggen Sitzung der zweiten Kammer wurde, wie schon gemeldet, der Gesetzentwurf für die Creditforderung der Armee einstimmig angenommen. Von der Linken gaben indessen 37 Mitglieder eine Erklärung ab, daß sie die Zustimmung zu dem vorliegenden Gesetz nur geben wollten, weil es die Würde des Landes und die Erhaltung der Integrität Deutschlands erheische. Sie würden dadurch weder ihre Stellung zur Abreise verändern, noch irgend eine Forderung an die Regierung aufgeben, insbesondere aber nie einer Politik beistimmen, deren Absicht darauf hinausginge, nach Herstellung des Friedens die alte verhasste Bundesverfassung wieder ins Leben zu rufen. In der ersten Kammer wurde der Handelsvertrag mit Italien genehmigt, wobei Minister v. d. Forstern sich noch einmal wegen der Anerkennung des Königreichs Italien zu vertheiligen hatte. Gegen Ende der Woche wird die Vertagung des Landtages erwartet. Der Finanzminister hat dem „Nürnberger Correspond.“ zufolge schon seit einiger Zeit alle Vorbereitungen zur Anfertigung von Schatzscheinen und von Papiergeld treffen lassen, so daß, je nachdem die Vereinbarung mit den Kammern getroffen ist, alsbald mit der Herstellung der in Rede stehenden Wertpapiere begonnen werden könnte. Die projectirten Schatzscheine würden auf 50, 100 und 500 fl. lauten. — Der K. Sächsische Staats- und Familienschatz ist gestern per Ostbahn aus Dresden hier eingetroffen, begleitet von einer Anzahl K. Sächsischer Beamten. Nach einer Nachricht der „Karlsh. Ztg.“ beziehen die Königin von Sachsen und die Königlich Sächsische Familie heute die Villa bei Regensburg. Die Königin-Witwe blieb in Dresden. Prinz Karl wird sich morgen oder übermorgen ins Hauptquartier Bamberg begeben.

München, 21. Juni. Die Kammer ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Gleichzeitig sind die Gesetzgebungs-Ausschüsse der Kammer zur Fortsetzung der Berathung des Civilprozesses wieder einberufen worden. (W. T. B.)

Oesterreich.

Wien, 20. Juni. Das rasche Vorgehen der Preussischen Truppen gegen die „bundesstreuen“ Regierungen im nördlichen Deutschland hat die hiesigen Blätter in große Aufregung versetzt. Die amtliche „Wiener Ztg.“ beklagt sich über die „raschen Gewaltacte“ Preußens! Sie schreibt wörtlich: „Es verdient bemerkt zu werden, daß in neuerer Zeit unter den civilisirten Staaten nur die Preussische Geschichte, und zwar die Geschichte Friedrichs II. und, bezeichnend genug, die Piemontesische Beispiele aufweist, daß die Eröffnung der Acte militärischer Gewalt so unmittelbar der Kriesandrohung gefolgt. Das moderne Völkerrecht bezeichnet es zwar nicht als streng nothwendig, daß ein kürzerer Zeitraum zwischen der Kriegsandrohung und dem Beginne der Feindseligkeiten liege. Es fügt indeß hinzu, der gute Glaube und die Rücksicht auf die Regel des Friedens erzwingen, daß man einen gewissen Zeitraum verstreichen lasse.“ — Die „Presse“ (welche gestern von der „affendähnlichen Beweglichkeit“ der Preußen hatte) schreibt, und der betreffende Auszug mag zugleich als Stilprobe dienen:

„Es sind gewiß strategische und politische Rücksichten der eminentesten Art, welche die verhältnismäßige Ruhe im bundesstreuen Lager rechtfertigen. Unsere Pflicht als Organ der öffentlichen Meinung gebietet uns jedoch, zu constatiren, daß die Bevölkerung vor Ungebuld brennt, den frechen Uebermuth der Preußen geächtet, die Preussischen Soldaten wie Hunde, die räuberisch in ein friedliches Gehöß eingebrochen sind, blutig zurückgejagt zu sehen. Ohne Zweifel wird die wohl nur um Stunden verzögerte Action durch ihre Entschiedenheit und Rücksichtslosigkeit für die überstandene Geduldprobe reichlich entschädigen.“

Die „Neue Fr. Presse“ will wissen, daß der Kaiser von Oesterreich die „bundesstreuen“ Fürsten nach Wien einladen werde, um die Deutschen Bundes-Angelegenheiten zu berathen.

Verbot der Aus- und Durchfuhr der Waffen etc.

In Folge Allerhöchster Ermächtigung vom 21. d. Mts. wird auf Grund des §. 3 des Zollgesetzes vom 23. Januar 1838 (Gesetz-Sammlung Seite 34 (bis zum 1. October d.J. die Ausfuhr und die Durchfuhr von Waffen und Kriegs-Munition aller Art, insbesondere von Geschossen, Schießpulver, Rindhütchen, ingleichen von Blei, Schwefel und Salpeter über sämtliche Grenzen der Monarchie, unter Hinweisung auf die im §. 1 des Zollstrafgesetzes vom 23. Januar 1838 (Gesetz-Sammlung Seite 78) angeordneten Strafen hiemit verboten. Von dem Verbote der Ausfuhr wird der Finanz-Minister etwa nachgelagte Ausnahmen insoweit eintreten lassen, als die Ueberzeugung gewonnen werden kann, daß in Folge der anzunehmenden Control-Maßregeln durch die Bewilligung der Zweck des Verbotes nicht werde beeinträchtigt werden.

Berlin, 21. Juni 1866. Der Finanz-Minister, von der Handt. Der Minister des Innern. Graf zu Eulenburg.

Locales und Provinziales.

* **Stettin, 22. Juni.** Die Fachkommissionen der Getreide- und der Waaren-Händler haben die Vorsteher der Kaufmannschaft ersucht, höheren Orts gegen ein etwa beabsichtigtes Moratorium entschiedene Vorstellungen zu machen.

* **Stettin, 22. Juni.** In einer zahlreich besuchten Versammlung von Inhabern hiesiger Materialwaaren-Geschäfte wurde ein-

stimmig der Beschluß gefaßt, daß vom 1. Juli d. J. ab die sämtlichen Läden an den Sonntag-Nachmittagen von 1 Uhr ab geschlossen bleiben, ferner ebenfalls mit Einstimmigkeit, daß an den Wochentagen die Sommermonate hindurch (vom 1. April bis Ende September) die Läden des Abends um 9 Uhr und vom 1. Octbr. bis Ende März um 8 Uhr geschlossen werden sollen.

* **Stettin, 22. Juni.** Im 25. Wahlbezirk ist für die 3. Abth. an Stelle des Herrn E. Genselohn, welcher verhindert ist, Herr Dremß, Billeur der Berlin-Stettiner Eisenbahn, in der Vorwahl zum Wahlmann gewählt.

* **Stettin, 22. Juni.** Von gestern bis heute sind an der Cholera erkrankt 30 Personen (darunter vom Militär 1), und gestorben 21 (darunter vom Militär —).

* Gestern Nachmittag hat auf polizeilichen Befehl das Deputirte Haus auf dem Kohlmarkt geräumt werden müssen, da in Folge des nebenan begonnenen Neubaus Gefahr vorliegt, daß das Fundament nachgibt und das Haus zusammenstürzt.

Denkmal, 19. Juni. Ende September v. J. hatte sich der hiesige Magistrat ohne Vorwissen und Genehmigung der Stadtverordneten veranlaßt gefunden, eine Communalzucksteuer im ungefähren Betrage von 350 R. auszuschreiben und solche brevi manu durch den Diener einziehen zu lassen, auch die Einziehung weiterer 200 R. in Aussicht gestellt. Wenn auch die große Mehrzahl der überraschten Steuerpflichtigen zahlte, so konnten doch Einzelne derselben das Verfahren mit den klaren Bestimmungen der Städteordnung nicht in Einklang bringen und leisteten der Aufforderung demgemäß keine Folge, wofür sie denn — obgleich die Sache inzwischen der Stadtverordneten-Versammlung zur „Kenntnißnahme“ und möglichsten Berücksichtigung ihrer Wünsche in Betreff der Aufbringung des Restes seitens des Magistrats unterbreitet und die Genehmigung zur Erhebung der Zucksteuer nicht ertheilt war — gepönbelt wurden. Die von den Gepönbelten bei der königlichen Regierung geführte Beschwerde hat dann bewirkt, daß die Abholung der Pfandstücke unterblieben und der Magistrat veranlaßt ist, die nachträgliche Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung zu beschaffen. In der gestrigen Sitzung der letztern wurde nun nachgewiesen, daß, abgesehen davon, daß der Magistrat zur Erhebung der gedachten Steuern ohne Genehmigung der Stadtverordneten gar nicht berechtigt, diese Erhebung Ende September aber auch durchaus nicht erforderlich war, dieselbe vielmehr sehr wohl bis zum Jahresabschluss ausgesetzt werden konnte, so daß mit den 350 R. sogar schon ca. 90 % zurück ausgeschrieben waren, weil zur Deckung des am Jahresabschluss fehlenden ca. 260 R. hingereicht haben würden. Unter scharfer Beurtheilung des Magistrats und in Berücksichtigung der pro 1866 mit Gewißheit erforderlichen Mehrbedürfnisse, zu deren theilweiser Deckung die zuviel reparirten ca. 90 R. verwendet werden sollen, genehmigte die Versammlung die Erhebung jedoch nachträglich. (Oder-Ztg.)

Handelsberichte und Correspondenzen.

Telegramm der Ostsee-Zeitung.

Berlin, 22. Juni, 2 Uhr 45 Min. Nachmittags
Staatsschuldenscheine 70 1/4 bez.
Staats-Anl. 4 1/2 82 bez.
Berlin-Stettiner 109 bez.
Stargard-Posener 79 bez.
Oesterr. Nat.-Anl. 43 bez.
Pomm. Pfandbr. 80 bez.
Ober-Schles. Eisenbahn 127 bez.
Amerikaner 69 bez.

Paris, 21. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 62, 90 und schloß matter zur Notiz. — Schluß-Course: 3% Rente 62, 62 1/2. Italienische 5% Rente 38, 45. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 290, 00. Credit-Mobiler-Actien 422, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 261, 25. Oesterreichische Anleihe von 1865 — compt. 242, 00 auf Termin.

London, 21. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Schönes Wetter. Consols 86 1/2. Mexikaner 14 1/2. 5% Russen 81. Neue Russen 79. Türkische Anleihe 1865 26. 6% Vereinigte Staaten 1862 65 1/2.

Liverpool, 21. Juni, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Orleans 13 1/2, Georgia 12 3/4, fair Dhollerah 9 1/4, middling fair Dhollerah 7 1/2, middling Dhollerah 6 1/2, Bengal 6, New-Dhollerah 10, Bernam 14 1/4.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Juni Colbergmünde	nach	Conrad, Sjöholm	do.
19. Maria Catharine, Koch	Kiel	Juni Bolderaa	von
20. Fortuna, Schultz	Rügenwalde	19. Emma, Berg	Flensburg
Elisabeth, Marx	do.	Juni Faaborg	nach
Charlotte, Block	do.	13. Peter & Hanne, Andersen	Stettin
Juni Memel	von	Juni Kopenhagen	von
18. Hoffnung, Last	Kiel	18. Caroline Marie, Petersen	Danzig
19. Attent, Egberts	Newcastle	Elise Marie, Svinding	do.
Amalthea, Gensz	Torrevieja	beide für Ordre	
Raphael, Bram	do.	19. Cito, Nagel	Stralsund
Triton, Hoeneke	Grimsby	Sonne, Schröder	do.
Sophie Johanna, Alhrendt	Rendsburg	20. Sophie Frederikke, Rasmussen	Stettin
Wohlfahrt, Kipp	do.		
20. Condor, Boese	Antwerpen	auf der Rhede	von
Farewell, Neumann	Pillau	19. Elizabeth Reid, Murray	St. Davids
Wilhelmine, Schluring	Harlingen	nach Danzig	
Adler, Zielke	Swinemünde	passirt	von

19. Berthold, Voss	Stockton	18. Wilhelm, Mathiesen	Rostock
Lauritz Christian, Rönne	Amwerpen	19. Lessing, Kropp	Antwerpen
20. Vollenhoven, Koning	Schiedam	Juni Kiel	nach
Elane, Jessen	Aberdeen	20. Marie, Hindrichs	Stralsund
Margaretha, Iversen	do.	Juni Hamburg	von
Charlotte, Ellis	Blackeney	20. Kjellestad, Werge	Portorico
Hermann, Ruge	Amsterdam		nach
Juni Pillau	von	21. Herodot, Niemann	England
20. Synia, Slenes	Christiansund	Vittina, Harder	Stettin
Marianna, Vlas	Newcastle	Juni Cuxhaven	in See gegangen nach
het Vertrouwen, Mesker	do.	21. Jacoba, Muntendam	d. Ostsee

Matrone, Nielsen	Bergen	Juni Bremerhaven	von
Catharina, Pedersen	do.	21. Alfred, Türk	See
Jacobine, Olsen	Arendal	Zurückgekommen und auf der Rhede	
Ellen Kirstine, Rasmussen	do.	geankert:	
Fortuna, Sørensen	Bergen	20. Ueckermünde, Otto	von
Anna Kirstine, Houmann	do.	Leuchthurm (Wesermündung)	nach
Anna, Schmidt	Hadersleben	Juni Nach See gesegelt:	
Lupus, Wulff	Gothenburg	21. Loreley (Preuss. Aviso-D.), Ratzeburg	von
Juni Wolgast	von	Jade (D), Sprenger	von
21. Maria Sophie, Rasmussen Svendborg	Juni Amsterdam		von
Lykkens Prøve, Mauritzen	do.	18. Leonore, Jongebloed	Danzig
Laurine Mathilde, Gammalgard	do.	19. Bessel, Anderson	Portorico
Good Hope, Ganson	Hartlepool	Juni Ostmahorn	von

19. Wolgast, Bartels (für Salchow)	Leith	15. Magnietha Henderika, de Ber	Königsberg
Juni Warnemünde	von	Juni Antwerpen	nach
20. Nanna, Larssen	Bergen	20. Hector, Backofen	See
Margaretha, Schlopke	Neustadt	Juni Deal	von
Juni Wismar	von	passirt	von
18. Magdalena, Tüchsen	Cappeln	20. Divitz (Bk.)	nordwärts
	nach	nach westwärts	
Delphin, Andersson	Calmar	Juni Greenock	von
Hildegard, Nilsson	Westerwick	18. Ceres, Kuhn	Sagua la Grande
20. Neptun, Franck	d. Nordsee	Juni Gravesend	von
Anna, Kammenga	do.	20. Saxon (SD), Wardhaugh	Stettin
Juni Travemünde	nach	Juni Grimby	von
19. Andreas, Wicklund	d. Ostsee	19. Maria, Drews	Danzig
Ferdinand, Mattson	do.		nach
Esaias, Nikkola	do.	16. Matador, Kühl	Kopenhagen
Leonard, Sjöbing	do.		

Juni Gloucester	von	Adolph, Eggers	Petersburg
19. Fortuna, Claas	Memel	Jacobus, Fritzen	Danzig
Juni Grangemouth	von	Flora, Zielke	Kopenhagen
16. Polarstern, Fellers (?)	Rostock	Elise, Ahrens	Lübeck
Juni Hartlepool, West-	von	Rescue, Vasey	Swinemünde
19. Emerald, Fewster	Memel	Emmy, Klenow	Rostock
Juni Hull	von		nach
19. Humber (SD), Gätgens	Stettin	19. La Ville de Bordeaux, Gehm	Kopenhagen

Union, Miner	Helsingör	Juni Seaham	nach
Anna Catharina, Kromann	do.	19. Elsie, Tap	Stettin
Johanna, Witt	Newcastle	Juni Stockton	von
Juni Ipswich	von	19. Arion, Verrill	d. Ostsee
17. Major Schumacher, Miedbrodt	Salina	Juni Staithes	passirt
Juni Inverkeithing	nach		von
16. Antonie, Mohr	Rostock	19. Arion, Verrill	d. Ostsee
Juni Kingsroad	nach	nach nordwärts	

19. Fidelio, —	Archangel	Juni Sunderland	nach
Helios, Ziesmer	Wyburg	19. Europa, Zielke	Hammerfest
Juni Leith	von	19. Heini-h. Rhode	Pembroke
19. Niord, Hansen	Greifswald	Lucina, Schmidt	Riga
Queen (SD), Angus	Stettin	Paladin, Bugdahl	Yarmouth
	nach	Clara, Rothbart	Portsmouth
Concordia, Haut	Grangemouth	Hermann, Brabam (?)	London
Juni Liverpool	nach	Auguste, Vierow	Droghede
19. Nummer 5, Albrecht	Danzig	Juni Waterford	nach
in Ladung	nach	9. Gustav Wallenius, Bartels	Newport
Anna, Höpner	Riga	Juni Bordeaux	nach

Heinrich, Siewerts	nach	15. British Merchant, Wachowski	Nyland
Genetiv, Deutsch	Belize	Juni Barcelona	nach
Juni London	Demerara	15. Anna Maria, —	Cardiff
19. Titia Margaretha, Schaap	Rostock	Juni Cadix	von
20. Anna, Köhler	Greifswald	8. Victor, Darmer	Bergen
	nach	Emma, Berg	Petersburg
Catharina, Meulen	Stettin	Juni Unw. Gibraltar	von
in Ladung	nach	10. Jas. Spalding (Preuss. Brigg)	ostwärts
clarirt	nach		nach

19. Marie (SD), Wills	Stettin	Juni Girenti	nach
Oliva (SD), Lietz	Danzig	4. Martha & Clara, Alwardt	Falmouth
20. Die Zwillinge, Ahrens	Archangel	Juni Constantinopel	von
Annehen Lorenz, Moritz	Riga	6. Ostsee, Permin	Cardiff
Arnoldus Willem Nanninga, Top	Helsingör	11. Georg Carl, Ziesmer	Nicolajeff
nach	nach	clarirt nach England	
19. Angela, Tornroos	Helsingör	Mai Richibucto	von
Frouwke, Heins	do.	27. Humboldt, Brandt	Liverpool
Otto, Giesper	do.	Juni Swinemünde	in See gegangen nach
Königin Elisabeth, Matz	do.	21. Marshand (SD), Stephens	Königsberg
Juni Newcastle	nach	mit Gütern	

16. Medora, Fuller	Swinemünde	Mary, Southern	Riga
Sæstrata, Hansen	Stolpmünde	Elwine Friedericke, Millner	Hernösand
Flora, Siewert	Archangel	beide mit Ballast	
Queen, Anderson	Greifswald	De fire Brødre, Ohlsen	Kopenhagen
		mit Roggen	

Wind und Wetter.

20. Juni Pillau W., schwach.	20. Juni London SSW., leicht.
21. — Cuxhaven S., lau.	— Plymouth SO., do. Regen.
20. — Vissingen NO.	— Portsmouth SSW., mässig.
— Falmouth S., schön.	— Shields SW., leicht.
— Leith NO., leicht.	— Brest WSW., frisch.
— Liverpool SSO., do.	— Rochefort SW., lau., Regen.

Stettin, 22. Juni. Die Witterung war nach den vorhergegangenen Regenschauern et was kühler bei klarer Luft. Die Zufuhren sind von Weizen mäßig und von Roggen sehr klein. Dagegen bleiben sie von Sommergetreide größer als gleichzeitig im v. J. Ueber den Stand der Saaten lauten die Berichte jetzt im Allgemeinen günstig, doch glaubt man nicht, daß der durch den Maifrost verursachte Schaden noch wieder ausgeglichen werden kann. Die Zufuhren betragen in den letzten 8 Tagen:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
auf der Berlin-Stett. Eij.	125	—	—	—	—
„ „ Stett.-Starg. Eij.	161	75	171	70	10
„ „ Vorpomm. Eij.	78	—	10	—	—
landwärts	196	72	36	87	12
strom- und küstenwärts.	511	335	257	454	56
zusammen	1071	482	474	611	78
Gleichzeitig im vor. J.	853	938	242	22	98
Zusammen seit Anf. d. J.	39171	32523	31190	17959	6266
Gleichzeitig im vor. J.	44192	37247	9806	4442	2650

Weizen. Die rapide Steigerung der Englischen Märkte hat hier die Preise nur um ca. 1 1/2 R. erhöht, dagegen den Export belebt, so daß das Lager schnell zusammenrückt. Der Hauptgrund der Englischen Steigerung scheint die Furcht vor Abschneiden der Zufuhren durch den Krieg zu sein, da man, nach Briefen zu schließen, dort der Meinung ist, daß hier schon Alles drunter und drüber geht. Daher hegt man hier wenig Vertrauen auf eine durchgreifende Steigerung.

Roggen. Die Preise sind durch die Steigerung der Weizenpreise etwas gebessert, um wieder flauer als vorher zu schließen; die Differenz in den Notirungen beider Artikel ist noch größer geworden. Sie betrug gleichzeitig im vor. Jahr nur 15 R., jetzt dagegen ca. 27—28 R. Unsere Zufuhren sind noch kleiner geworden, da jetzt der Berliner Markt die wenigen Labungen von den östlichen Gegenden heranzieht. Außerdem schwimmt nach dort noch Meereserz, welches von hier abgeladen. Die Bestände bleiben hier im Abnehmen und werden zur Zeit der neuen Ernte fast geräumt sein.

Sommergetreide wenig verändert. In Winterrüben ist per Sept.-October Einiges zu 74 R. gehandelt, der Artikel schloß aber wieder matt und niedriger angeboten. Rübb. Das Geschäft war sehr stille, da die Ernteaussichten sich günstiger gestalteten und die politischen Verhältnisse den Umsatz lähmen.

Spiritus. Das Geschäft bleibt unverändert lustlos und die Preise haben unbedeutend fluctuirt. An der Börse. (Amtlicher Börsenbericht.) Wetter schön. + 190 ft., Bar. 28. 2. Wind D. Weizen matt, loco per 85 R. gelber 62—68 R., mit Auswuchs 40—60 R., 83/85 R. gelber Juni-Juli u. Juli-August 63 1/4, 69 1/4 R. bez. u. Bd., Sept.-Octbr. 68, 68 1/4 R. bez., 69 R. Br., 68 1/2 Bd. Roggen niedriger, per 2000 R. loco 40—42 R., Juni-Juli 41 1/4 R. bez., Juli-August 41 1/2, 1/4 R. bez., 41 1/2 R. Br. u. Bd., August 42 1/2 R. bez., August-Sept. 42 3/4, 1/2 R. bez., Sept.-October 42 1/2 R. bez. u. Bd. Gerste Schles. per Juni 70 R. 41 1/2 R. bez. u. Bd. Hafer loco 50 R. 27 1/2—28 1/4 R. bez., 47/50 R. Juni 29 R. Br.

Erbsen Futter per Juni 50 R. bez. Rübbil Hille, loco fehlt, Juni 13 1/2 R. Br., Juni-Juli 11 1/2 R. Bd., Juli 11 1/2 R. bez., Septbr. Oct. 11 1/2 R. Br. Spiritus matt, loco ohne Faß 12 R. bez., Juni-Juli 11 1/2 R. Br., Juli-August 11 1/2, 3/4 R. bez., 11 1/2 R. Br., August-Septbr. 12 1/2 R. Bd., Sept.-Oct. 13 1/2 R. Br. Angemeldet: 50 W. Weizen, 10,000 Quart Spiritus.

Danzig, 21. Juni. Wetter: schön. Wind: W. — Heute zeigte sich an unserm Markte gute Kauflust für Weizen, vorzugsweise aber für feine Qualität. Mittel- und abfallende Güter fanden weniger Beachtung und waren zu unveränderten theilweise 5—10 fl. höheren Preisen erlassen, während für feine Qualität eine Steigerung von 15 fl. seit Montag stattgefunden hat. Ueberhaupt wurden 500 Last gehandelt bunt 122 R. 400 fl., roth 125/29 R. 420 fl., hellbunt 125/26, 126 R. 460, 465 fl., 126/27 R. 472 1/2 fl., 129 R. 482 1/2 fl., hochbunt 129 R. glanz 500 fl., 131 R. 510, 525, 530 fl., 132 R. 540 fl., per 5100 R. — Roggen unverändert, 124/25 R. 280 fl., per 4910 R. — 112/13 R. große Gerste 276 fl. per 4320 R. — Weiße Erbsen 318 fl. per 5400 R. — Spiritus nicht gehandelt.

Dosen, 21. Juni. Roggen (per 25 Scheffel = 2000 R.) per

Juni 37 1/4 Rg Br., 37 Rg Gd., Juni - Juli 37 1/4 Rg Br., 37 Rg Gd., Juli - August 37 3/4 Rg Br., 1/2 Rg Gd., Aug. - Sept. 38 1/4 Rg Br., 1/4 Rg Gd., Septbr. - October 39 Rg Gd., 1/2 Rg Br., Herbst 39 1/4 Rg Gd., 1/2 Rg Br.

Breslau, 21. Juni. Wind: Süd. Wetter: angenehm. Thermometer früh 16 Grad Wärme. Bei vorherrschend trübem, Geschäftverkehr waren Preise am heutigen Markte schwach behauptet, der Umsatz blieb beschränkt. Weizen war ungefähr preishalte, der 85% Schleißer weißer 52-71 Sgr., gelber 51-67 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt, ausgewählener und blauer 49-51 Sgr. - Roggen mütter, 84 1/2 - 43 Sgr., feinste Sorte 44 Sgr. b. zahlb. - Gerste behauptet, 74 u. weisse 42-45 Sgr., helle 39-41 Sgr., gelbe 38-39 Sgr., ausgewählene 33-35 Sgr. - Hafer behauptet, 50 1/2 - 27-31 Sgr., feinsten über Notiz bezahlt. - Acker-Erbisen mehr beachtet. - Wicken ohne Handel. - Oelamen. Von Winterterrüben wurden in früher Waare einige Pöfchen ang eboten und mit 120-132 Sgr. pro 150 lb Brutto bezahlt. - Lupinen ohne Handel. - Schleißer Bohnen befielsten gute Frage, pro 90 lb 110-115 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. - Schlagleinjamen wie nig beachtet. - Rappfuchen dringend angehalten, 39-42 pro Cwt.

Wien, 21. Juni. Weizen behauptet, effectiv hiesiger 6 1/4 - 5 1/2 Rg Br., effectiv fremder 6 Rg Br., Juli 6 Rg 1 Sgr. 11 Sgr. 1 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Juli 4 1/2 Rg Br., 4 Rg 26 Sgr. Gd., November 4 Rg Br., 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Gerste, hiesige 5 Rg Br., Ober- 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. in Partien von 3000 Quart 16 1/2 Rg Br. - Rüßel be- eff. 80 % in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., haupt, eff. in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., 100 Cwt 13 1/2 Rg Brief.

Stettin, 21. Juni. Weizen behauptet, effectiv hiesiger 6 1/4 - 5 1/2 Rg Br., effectiv fremder 6 Rg Br., Juli 6 Rg 1 Sgr. 11 Sgr. 1 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Juli 4 1/2 Rg Br., 4 Rg 26 Sgr. Gd., November 4 Rg Br., 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Gerste, hiesige 5 Rg Br., Ober- 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. in Partien von 3000 Quart 16 1/2 Rg Br. - Rüßel be- eff. 80 % in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., haupt, eff. in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., 100 Cwt 13 1/2 Rg Brief.

Hamburg, 20. Juni. Disconto 8 1/2 a 9 1/2 %.

Stockholm, 19. Juni. Roggen schloß mit einiger Kaufkraft zum Consum und Verladungen zu 2 Rdr. 26 Dre. a 2 Rdr. 37 Dre. nach Gerich und für 260 lb Tonne 6 1/10 Rbf. würden wir kaum 2 Rdr. 38 Dre. pro Rbf. bedingen.

Berlin, 21. Juni. Weizen behauptet, effectiv hiesiger 6 1/4 - 5 1/2 Rg Br., effectiv fremder 6 Rg Br., Juli 6 Rg 1 Sgr. 11 Sgr. 1 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Juli 4 1/2 Rg Br., 4 Rg 26 Sgr. Gd., November 4 Rg Br., 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Gerste, hiesige 5 Rg Br., Ober- 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. in Partien von 3000 Quart 16 1/2 Rg Br. - Rüßel be- eff. 80 % in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., haupt, eff. in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., 100 Cwt 13 1/2 Rg Brief.

Wien, 21. Juni. Weizen behauptet, effectiv hiesiger 6 1/4 - 5 1/2 Rg Br., effectiv fremder 6 Rg Br., Juli 6 Rg 1 Sgr. 11 Sgr. 1 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Juli 4 1/2 Rg Br., 4 Rg 26 Sgr. Gd., November 4 Rg Br., 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Gerste, hiesige 5 Rg Br., Ober- 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. in Partien von 3000 Quart 16 1/2 Rg Br. - Rüßel be- eff. 80 % in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., haupt, eff. in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., 100 Cwt 13 1/2 Rg Brief.

Stettin, 21. Juni. Weizen behauptet, effectiv hiesiger 6 1/4 - 5 1/2 Rg Br., effectiv fremder 6 Rg Br., Juli 6 Rg 1 Sgr. 11 Sgr. 1 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Juli 4 1/2 Rg Br., 4 Rg 26 Sgr. Gd., November 4 Rg Br., 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Gerste, hiesige 5 Rg Br., Ober- 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. in Partien von 3000 Quart 16 1/2 Rg Br. - Rüßel be- eff. 80 % in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., haupt, eff. in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., 100 Cwt 13 1/2 Rg Brief.

Hamburg, 20. Juni. Disconto 8 1/2 a 9 1/2 %.

Stockholm, 19. Juni. Roggen schloß mit einiger Kaufkraft zum Consum und Verladungen zu 2 Rdr. 26 Dre. a 2 Rdr. 37 Dre. nach Gerich und für 260 lb Tonne 6 1/10 Rbf. würden wir kaum 2 Rdr. 38 Dre. pro Rbf. bedingen.

Berlin, 21. Juni. Weizen behauptet, effectiv hiesiger 6 1/4 - 5 1/2 Rg Br., effectiv fremder 6 Rg Br., Juli 6 Rg 1 Sgr. 11 Sgr. 1 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Juli 4 1/2 Rg Br., 4 Rg 26 Sgr. Gd., November 4 Rg Br., 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Gerste, hiesige 5 Rg Br., Ober- 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. in Partien von 3000 Quart 16 1/2 Rg Br. - Rüßel be- eff. 80 % in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., haupt, eff. in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., 100 Cwt 13 1/2 Rg Brief.

Wien, 21. Juni. Weizen behauptet, effectiv hiesiger 6 1/4 - 5 1/2 Rg Br., effectiv fremder 6 Rg Br., Juli 6 Rg 1 Sgr. 11 Sgr. 1 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Juli 4 1/2 Rg Br., 4 Rg 26 Sgr. Gd., November 4 Rg Br., 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Gerste, hiesige 5 Rg Br., Ober- 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. in Partien von 3000 Quart 16 1/2 Rg Br. - Rüßel be- eff. 80 % in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., haupt, eff. in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., 100 Cwt 13 1/2 Rg Brief.

Stettin, 21. Juni. Weizen behauptet, effectiv hiesiger 6 1/4 - 5 1/2 Rg Br., effectiv fremder 6 Rg Br., Juli 6 Rg 1 Sgr. 11 Sgr. 1 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Juli 4 1/2 Rg Br., 4 Rg 26 Sgr. Gd., November 4 Rg Br., 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Gerste, hiesige 5 Rg Br., Ober- 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. in Partien von 3000 Quart 16 1/2 Rg Br. - Rüßel be- eff. 80 % in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., haupt, eff. in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., 100 Cwt 13 1/2 Rg Brief.

Hamburg, 20. Juni. Disconto 8 1/2 a 9 1/2 %.

Stockholm, 19. Juni. Roggen schloß mit einiger Kaufkraft zum Consum und Verladungen zu 2 Rdr. 26 Dre. a 2 Rdr. 37 Dre. nach Gerich und für 260 lb Tonne 6 1/10 Rbf. würden wir kaum 2 Rdr. 38 Dre. pro Rbf. bedingen.

Berlin, 21. Juni. Weizen behauptet, effectiv hiesiger 6 1/4 - 5 1/2 Rg Br., effectiv fremder 6 Rg Br., Juli 6 Rg 1 Sgr. 11 Sgr. 1 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Juli 4 1/2 Rg Br., 4 Rg 26 Sgr. Gd., November 4 Rg Br., 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Gerste, hiesige 5 Rg Br., Ober- 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. in Partien von 3000 Quart 16 1/2 Rg Br. - Rüßel be- eff. 80 % in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., haupt, eff. in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., 100 Cwt 13 1/2 Rg Brief.

Wien, 21. Juni. Weizen behauptet, effectiv hiesiger 6 1/4 - 5 1/2 Rg Br., effectiv fremder 6 Rg Br., Juli 6 Rg 1 Sgr. 11 Sgr. 1 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Juli 4 1/2 Rg Br., 4 Rg 26 Sgr. Gd., November 4 Rg Br., 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Gerste, hiesige 5 Rg Br., Ober- 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. in Partien von 3000 Quart 16 1/2 Rg Br. - Rüßel be- eff. 80 % in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., haupt, eff. in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., 100 Cwt 13 1/2 Rg Brief.

Stettin, 21. Juni. Weizen behauptet, effectiv hiesiger 6 1/4 - 5 1/2 Rg Br., effectiv fremder 6 Rg Br., Juli 6 Rg 1 Sgr. 11 Sgr. 1 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Juli 4 1/2 Rg Br., 4 Rg 26 Sgr. Gd., November 4 Rg Br., 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Gerste, hiesige 5 Rg Br., Ober- 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. in Partien von 3000 Quart 16 1/2 Rg Br. - Rüßel be- eff. 80 % in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., haupt, eff. in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., 100 Cwt 13 1/2 Rg Brief.

Hamburg, 20. Juni. Disconto 8 1/2 a 9 1/2 %.

Stockholm, 19. Juni. Roggen schloß mit einiger Kaufkraft zum Consum und Verladungen zu 2 Rdr. 26 Dre. a 2 Rdr. 37 Dre. nach Gerich und für 260 lb Tonne 6 1/10 Rbf. würden wir kaum 2 Rdr. 38 Dre. pro Rbf. bedingen.

Berlin, 21. Juni. Weizen behauptet, effectiv hiesiger 6 1/4 - 5 1/2 Rg Br., effectiv fremder 6 Rg Br., Juli 6 Rg 1 Sgr. 11 Sgr. 1 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Juli 4 1/2 Rg Br., 4 Rg 26 Sgr. Gd., November 4 Rg Br., 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Gerste, hiesige 5 Rg Br., Ober- 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. in Partien von 3000 Quart 16 1/2 Rg Br. - Rüßel be- eff. 80 % in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., haupt, eff. in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., 100 Cwt 13 1/2 Rg Brief.

Wien, 21. Juni. Weizen behauptet, effectiv hiesiger 6 1/4 - 5 1/2 Rg Br., effectiv fremder 6 Rg Br., Juli 6 Rg 1 Sgr. 11 Sgr. 1 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Juli 4 1/2 Rg Br., 4 Rg 26 Sgr. Gd., November 4 Rg Br., 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Gerste, hiesige 5 Rg Br., Ober- 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. in Partien von 3000 Quart 16 1/2 Rg Br. - Rüßel be- eff. 80 % in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., haupt, eff. in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., 100 Cwt 13 1/2 Rg Brief.

Stettin, 21. Juni. Weizen behauptet, effectiv hiesiger 6 1/4 - 5 1/2 Rg Br., effectiv fremder 6 Rg Br., Juli 6 Rg 1 Sgr. 11 Sgr. 1 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Juli 4 1/2 Rg Br., 4 Rg 26 Sgr. Gd., November 4 Rg Br., 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Gerste, hiesige 5 Rg Br., Ober- 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. in Partien von 3000 Quart 16 1/2 Rg Br. - Rüßel be- eff. 80 % in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., haupt, eff. in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., 100 Cwt 13 1/2 Rg Brief.

Hamburg, 20. Juni. Disconto 8 1/2 a 9 1/2 %.

Stockholm, 19. Juni. Roggen schloß mit einiger Kaufkraft zum Consum und Verladungen zu 2 Rdr. 26 Dre. a 2 Rdr. 37 Dre. nach Gerich und für 260 lb Tonne 6 1/10 Rbf. würden wir kaum 2 Rdr. 38 Dre. pro Rbf. bedingen.

Berlin, 21. Juni. Weizen behauptet, effectiv hiesiger 6 1/4 - 5 1/2 Rg Br., effectiv fremder 6 Rg Br., Juli 6 Rg 1 Sgr. 11 Sgr. 1 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Juli 4 1/2 Rg Br., 4 Rg 26 Sgr. Gd., November 4 Rg Br., 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Gerste, hiesige 5 Rg Br., Ober- 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. in Partien von 3000 Quart 16 1/2 Rg Br. - Rüßel be- eff. 80 % in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., haupt, eff. in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., 100 Cwt 13 1/2 Rg Brief.

Wien, 21. Juni. Weizen behauptet, effectiv hiesiger 6 1/4 - 5 1/2 Rg Br., effectiv fremder 6 Rg Br., Juli 6 Rg 1 Sgr. 11 Sgr. 1 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Juli 4 1/2 Rg Br., 4 Rg 26 Sgr. Gd., November 4 Rg Br., 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Gerste, hiesige 5 Rg Br., Ober- 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. in Partien von 3000 Quart 16 1/2 Rg Br. - Rüßel be- eff. 80 % in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., haupt, eff. in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., 100 Cwt 13 1/2 Rg Brief.

Stettin, 21. Juni. Weizen behauptet, effectiv hiesiger 6 1/4 - 5 1/2 Rg Br., effectiv fremder 6 Rg Br., Juli 6 Rg 1 Sgr. 11 Sgr. 1 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Juli 4 1/2 Rg Br., 4 Rg 26 Sgr. Gd., November 4 Rg Br., 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Gerste, hiesige 5 Rg Br., Ober- 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. in Partien von 3000 Quart 16 1/2 Rg Br. - Rüßel be- eff. 80 % in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., haupt, eff. in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., 100 Cwt 13 1/2 Rg Brief.

Hamburg, 20. Juni. Disconto 8 1/2 a 9 1/2 %.

Stockholm, 19. Juni. Roggen schloß mit einiger Kaufkraft zum Consum und Verladungen zu 2 Rdr. 26 Dre. a 2 Rdr. 37 Dre. nach Gerich und für 260 lb Tonne 6 1/10 Rbf. würden wir kaum 2 Rdr. 38 Dre. pro Rbf. bedingen.

Berlin, 21. Juni. Weizen behauptet, effectiv hiesiger 6 1/4 - 5 1/2 Rg Br., effectiv fremder 6 Rg Br., Juli 6 Rg 1 Sgr. 11 Sgr. 1 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Juli 4 1/2 Rg Br., 4 Rg 26 Sgr. Gd., November 4 Rg Br., 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Gerste, hiesige 5 Rg Br., Ober- 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. in Partien von 3000 Quart 16 1/2 Rg Br. - Rüßel be- eff. 80 % in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., haupt, eff. in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., 100 Cwt 13 1/2 Rg Brief.

Wien, 21. Juni. Weizen behauptet, effectiv hiesiger 6 1/4 - 5 1/2 Rg Br., effectiv fremder 6 Rg Br., Juli 6 Rg 1 Sgr. 11 Sgr. 1 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Roggen behauptet, effect. hiesiger 5 Rg 5 Sgr. bez. u. Gd., Juli 4 1/2 Rg Br., 4 Rg 26 Sgr. Gd., November 4 Rg Br., 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Gerste, hiesige 5 Rg Br., Ober- 2 1/2 Rg bez. u. Gd. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. - Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. - Spiritus, ländliche 5 1/2 Rg Br. in Partien von 3000 Quart 16 1/2 Rg Br. - Rüßel be- eff. 80 % in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., haupt, eff. in Partien von 100 Cwt in Eisenband 16 Rg Br., 100 Cwt 13 1/2 Rg Brief.

von Hafer am heutigen Markt. Engl. Weizen brachte volle Montagspreise, gelegentlich wurden feinste Partien selbst etwas höher bezahlt. Fremder höher gehalten und nur wenige Inhaber wollen ohne einen Avance verkaufen. Stadt-Mehl fest zu der letzten Besserung, Landwaare höher gehalten. Gerste fest und voll behauptet. Bohnen brachten frühere Preise. Hafer 6d s 1s theurer als Montag. Das Geschäft war im allgemeinen sehr erregt.

London, 20. Juni. In Rohzucker fand ein gutes Geschäft statt, 1200 Riften Haamann zu 33. 6 mit 10. 6 Zoll, fein röhrigt Mauritius zu 39 mit 11. 8 Zoll verkauft. Native-Ceylon-Coffee flau und 2-3s billiger, good bold blank 57-58. 6 gut ord. 55s, Plantage bei starken Anerbietungen 3-5s niedriger. Reis lebhafter. Gewürze matt. Salpeter stetig, Bengal 24s, raff. 27-27. 6. Früchte flau, Valencia Rosinen 27s, Cochenille in Auction besser. Baumwolle flau, Leinamen fest. Zint belebt und theurer, 200 Lons £ 21. 15-23. In Zinn umfassendes Geschäft, Straits 77s. Röhreisen 52. 9. Leinöl flau, in Hull 35, Juni 35, 3, Juli-September 35. 6-36. Rüßel still, Juli 40s. In Palmöl keine Veränderung, 40s. Ceylon-Cocoöl 44. 3, good Sydney 44s, Cottonöl 31-32. Petroleum 2. 1, Septbr.-Dechr. 2. 3. Tafel flau und niedriger, disp. 45s, Octbr.-Dechr. 47. 6.

Nio de Janeiro, 24. Mai. Vom Tage unseres letzten Berichts vom 8. d. bis zur Ankunft der „Guineu“ am 18. d. überschritten die Gesamtverkäufe von Caffee nicht 33,000 S., größtentheils für Europa, doch gelang es den Händlern die Preise zu behaupten in Folge der mäßigen Zufuhren und der niedrigen Wechsel-Course. Die eingegangenen ungünstigen Berichte von Europa riefen eine gedrückte Stimmung an unserm Markt hervor und die Abschlässe seit dem 18. d. beschränken sich auf 11,000 S. für dringenden Bedarf, hauptsächlich für die Verein. Staaten zu eher willigeren Preisen, ausgenommen für seine Caffee's, die in Folge ihrer außerordentlichen Knappheit eher etwas bessere Raten bedingen. Für alle anderen Sorten schließt der Markt flau zu folgenden Raten: sein superior 8000 - 8200 Rs., prime good first superior 7550 - 7850 Rs., good first 7200 - 7300 Rs., regular first 6400 - 6800 Rs., ordinary first 5600 - 5900 Rs.

Vorrath 100,000 Sack.

Gesamt-Verkäufe seit dem 9. d. 44,000 S., wovon 18,000 S. für die Ver. Staaten, 14,000 S. für Nord-Europa, 9000 S. für das Mittelmeer, 3000 S. für d. Cap der guten Hoffnung und div. Häfen. Die Zufuhren betragen im Durchschnitt nicht über 3000 S. pro Tag seit unserm letzten Bericht. Nur neuen Caffees beschränken die Zufuhren sich bis soweit auf Kleinigkeiten von Serra abair; einige Proben gewachsene davon haben die hohen Raten von 9100 a 9600 Rs. nach Dual bedingen.

Neue Abladungen seit letzter Post: Von hier nach dem Canal und der Elbe 510 Sack. Von Santos nach dem Canal und der Elbe 6700 Sack. Von hier nach den übrigen Häfen der Nordsee, Holland, Belgien, England, Frankreichs West- und Nordküste und Portugal 6400 Sack. Nach Gibraltar und dem Mittelmeer 7100 Sack. Nach den Vereinigten Staaten 4 Schiffe mit zusammen 16,500 Säcken.

Cours auf London 90 L. Sicht eröffnete zu 2 1/4 a 3/4, und schließt fest zu 2 1/2 a 2 1/4, auf Hamburg nominell, auf Frankreich 323 a 388 Rs.

Santos, 19. Mai. Seit dem 4. d. sind ca. 7000 S. Caffee zu unveränderten Preisen verkauft worden; der Markt war aber in letzter Zeit stille und hat sich ein Vorrath von 12-14,000 Sack angeammelt.

Frachtberichte.

Stettin, 22. Juni. (Amtlicher Bericht.) Geschlossen wurde nach London 3s, Belfast 2s 9d, Firth of Forth 2s 6d, 2s 7 1/2 d, 2s 9d, Alles pro 500 lb Weizen, Vinsabon 24s pro sichte Balken, Bordeaux 42 1/2 Frs. und 15 % pro sichten und eichen Holz, Dunbee oder Montrose 16s 6d für eichen, 13s 6d für sichten Holz, Dunbee direct 15s pro eichen, 13s pro sichten Holz, Hamburg 3 1/2, 3 3/4 Sgr. pro Zint, Kopenhagen 2 1/4 Sgr. pro sichten Holz.

Nio de Janeiro, 24. Mai. Frachten sind in Folge schwachen Begehrs und starken Angebots von Schiffen flau zu 40 a 45s nach dem Canal, 42s 6d a 47s 6d nach Gibraltar, 30s a 37s 6d nach nördlichen Häfen der Verein. Staaten, nach südlichen Häfen 45s a 47s 6d.

See- und Stromberichte.

Stettin, 22. Juni. Laut Telegramm sind die Ueckermünder Schiffe „Charlotte“, Brandt, am 20. d. M. in Hull und „Sophie“, Schuchardt, am 21. d. M. in Riga angekommen.

Kopenhagen, 19. Juni. Gestern passirt: Lessing, Kropp, von Antwerpen nach Riga. Heute conträren Windes wegen auf hiesiger Rhede geankert: Elizabeth Reid, Murray, von St. Davids nach Danzig.

— 20. Das Dampfschiff Stolp, Riemke, ging diesen Nachmittag nach Stettin. Passirt: Medora (D.), Fuller, von Newcastle nach Swinemünde. Bistula (D.), Thompson, von Leith nach Stettin. Das Dampfschiff Caradoc, Capt. Chapman, Sonntag Abend von Sunderland in Korsjer angekommen, wird morgen früh nach Königsberg weitergehen.

Vofen, 21. Juni. Wasserstand der Warthe - 10".

Breslau, 21. Juni. Oberpegel 13 Fuß 8 Zoll, Unterpegel - Fuß 6 Zoll.

Holtenauer Riste.

Juni Schiff Capitän von nach mit
14. Catharina Roppen Stettin Rotterdam Spirit
17. Johanna Clausen Rostock London Weizen

Swinemünder Einfuhrliste.

Hamburg: Martha, Köhler, W. Paulsen 1065 S. Guano.
Newcastle: Medora (D.), Kulla. (Wicht in Swinem.) 3.
F. Schridt 317 Chdr. Kohlen.
Wiel: Lily of the Valley, Laming. L. G. Schröder 461 1/2 To. Hering.

Vergen: Juno, Cie. Schiffsrechnung 525 To. Hering. - Vergliot, Moberg. Schiffsrechnung 629 1/2 To. Hering.

Sunderland: Union Grove, Smith. C. F. Hense 86 Chdr. Kohlen.

Wolgaster Einfuhrliste. (Herren Eberwing & Bus.)
Hartlepool: Good Hope, Ganson. Carl Wallis 13 Keel Kohlen.

Stettin, 22. Juni. Amtliche Course.

	Zins
--	------